

Das Sportheim ist zu – darum kochten die Eltern

MITTAGESSEN Ungewöhnliche Probleme erfordern ungewöhnliche Lösungen. In Seubersdorf hatte eine Mutter die rettende Idee parat – und viele Helfer zur Hand.

VON VERA GABLER

SEUBERSDORF. Die Zeiten von langweiligen Semmeln und jeder Menge Süßkram sind vorbei: Eltern und Schulen haben in den vergangenen Jahren viel daran gearbeitet, dass ihre Kinder sich ernährungsbewusst ernähren. An der Grundschule Seubersdorf war man aber in diesem Jahr besonders gefordert, hätte es doch fast kein Mittagessen mehr für die Schüler der Ganztagesklasse G3a gegeben.

In den Jahren zuvor hatte stets Anni Götz, Wirtin des Sportheims, dafür gesorgt, dass die Kinder zu Mittag ein warmes Essen bekommen – zum Ende des vergangenen Schuljahrs hatte Götz aber die Küche des Sportheims geschlossen. Schweren Herzens hatte sie aus gesundheitlichen Gründen aufhören müssen – und somit auch damit, „ihre Kinder“ mit Mittagessen zu versorgen. Dadurch stand die Schule vor einem Problem: Anfangs, so sagt Schulleiter Karl Staudinger, habe man noch gehofft, dass der Nachfolger für das Sportheim im September wieder für das Mittagessen sorgen werde – doch es sei kein Nachfolger gekommen. Zwar habe man daraufhin die Metzgerei Dess aus Batzhausen beauftragt – diese konnte aber erst ab Oktober regelmäßig Mittagessen liefern.

Und so nahm Christiane Stauner als betroffene Mutter die Sache kurzerhand selbst in die Hand. Sie schloss sich mit anderen Müttern kurz und die Mütter selbst waren es dann, die sich mit dem Mittagstisch abwechselten. So war auch der Speiseplan kunterbunt. Mal zauberte eine Oma einen leckeren Apfelstrudel für 15 Kinder, mal gab es Schnitzel mit Pommes. Die Eltern kochten zu Hause nicht nur große Portionen, sondern sorgten auch dafür, dass das Geschirr wieder saubergemacht wurde: Es gab einen extra Spüldienst, außerdem habe die Gemeinde zusätzlich eine Spülmaschine bereitgestellt, sagt Staudinger.

Er ist froh, dass alles so gut geklappt hat – schließlich halte Essen und Trinken Leib und Seele zusammen. Voller Stolz beobachtet er auch, dass die Eltern durch Aktionen in und für die Schule zu einer Gruppe zusammen-



Die Schüler der Ganztagesklasse 3a freuen sich immer über ein gemeinsames Mittagessen.

Foto: Gabler

ERNÄHRUNG IN DER GRUND- UND MITTELSCHULE SEUBERSDORF

► **Ziel:** Ernährungsbewusstes Verhalten bei Schülern von der ersten Klasse bis zur Mittelschule zu fördern.

► **Gesundes Pausenbrot:** Zweimal im Jahr bereiten rund 14 Erwachsene rund 1000 Brote mit gesunden Beilagen vor.

► **Schulfruchtprogramm:** Von der Europäischen Union initiiert, Wertschätzung für Obst und Gemüse unterstützen.

► **Kiosk:** Jeden Donnerstag gibt es statt Semmeln aus weißem Mehl nur Vollkornprodukte.

► **Mittagessen:** Nicht nur das gemeinsame Lernen in der Schule ist wichtig, gemeinsames Essen fördert die Gemeinschaft.

► **Homepage:** Aktionen werden unter vs-seubersdorf.de festgehalten. (pvg)

wachsen. Erst jüngst habe es wieder die Aktion „gesundes Pausenbrot“ gegeben. Theoretisches Wissen über den Bereich gesunde Ernährung könne viel Gutes bewirken, doch praktische Erfahrung ersetze die Theorie allemal.

Daher sei es an der Grundschule und Mittelschule seit einigen Jahren Tradition, zweimal im Jahr das gesunde Pausenbrot anzubieten. Vollkornbrote, die mit Schnittlauch, Radieschen und Tomaten belegt sind, wur-

den bis zur ersten Pause vorbereitet und zum Selbstkostenpreis verkauft. Zudem erhöhten selbst gemachte Früchtejoghurts die Qual der Wahl.

„Der Kiosk bleibt geschlossen“, sagt Staudinger, weist aber darauf hin, dass die Bäckerei Wittl als Kioskbetreiber jeden Donnerstag nur noch Vollkornprodukte anbiete. Auch das Schulfruchtprogramm hat an der Volksschule Einzug gehalten. Dieses Programm soll die Wertschätzung von

Obst und Gemüse bei Kindern steigern und dazu beitragen, dass sich Kinder gerne gesund ernähren.

Darum kommen jeden Dienstag Mütter ehrenamtlich in die Schule, um für 180 Grundschüler Obst und Gemüse mundgerecht zuzubereiten. Weil es heuer so viele Äpfel gab, konnte in der Mittagspause auch im Schülercafé kostenlos Obst genascht werden. Staudinger sagt: „Jedes Kind ist von diesem Fingerfood begeistert.“

INTERVIEW



CHRISTINE STAUNER
Organisatorin des Mittagessens

► **Haben Sie weitere Fragen? Schreiben Sie uns!** tagblatt@mittelbayerische.de

Eine echte Teamleistung

Fast hätte es ab September kein Mittagessen für die Ganztagesklasse gegeben – wenn nicht Christine Stauner zur Überbrückung eine Elterninitiative auf die Beine gestellt hätte. Sieben Wochen für 15 Kinder zu kochen war eine Herausforderung.

Frau Stauner, Ihre Tochter Samira besucht die Ganztagesklasse an der Grundschule Seubersdorf.

Ja, da ich berufstätig bin, besucht meine Tochter schon seit der ersten Klasse zuerst die Mittagsbetreuung und jetzt die Ganztagesklasse. Weil ich selbst in einer großen Familie aufgewachsen bin, wo es immer regelmäßig Mittagessen gab, war es mir ein Anliegen, dass auch Samira so aufwächst.

Nach der Schließung des Sportheims galt es aber, eine neue Regelung für das Mittagessen zu finden.

Ja ich hatte die Metzgerei Dess zwar als Lieferant buchen können, weil die aber noch mit Umbauarbeiten beschäftigt waren, habe ich für sieben Wochen engagierte Mütter gefunden.

Was war da zu tun?

Ich musste organisieren, wer wann zu Hause kocht und es musste ja alles pünktlich fertig sein zum Servieren. In Martina Pusch, Roswitha Rheese, Simone Küselich und meiner Mutter fand ich aber große Unterstützer. Jetzt weiß ich auch, was unserer Sportheimwirtin lange Jahre für unsere Kinder geleistet hat.

Sind die Eltern jetzt wieder arbeitslos?

Nicht ganz, die Metzgerei liefert zwar, aber Matthias Ackermann hat sich bereiterklärt, täglich die Boxen zurückzubringen. Damit reißt auch der Kontakt zwischen Lieferant und Abnehmer nicht ab. *Interview: V. Gabler*